



STARKES NETZWERK FÜR FRAUEN IM SPORT

Organisatorin Leona Kröppel blickt zurück auf den Frauensportmarathon in Nürnberg und erläutert die Ziele, die mit dem Event verbunden waren.

Frauen im Sport sind stark, vielseitig und entscheidend für die Zukunft des Ehrenamts. Doch oft fehlt es an Sichtbarkeit und der nötigen Unterstützung, damit Frauen ihr volles Potenzial entfalten können – nicht nur als Athletinnen, sondern auch als Führungspersönlichkeiten und tragende Säulen im Ehrenamt. Gerade auf Funktionärsebene und im Ehrenamt gibt es Handlungsbedarf, um mehr weibliche Präsenz und Perspektiven auf allen Ebenen zu etablieren. Den Frauenvertreterinnen im bayerischen Sportverband ist es ein besonderes Anliegen, die Weichen dafür zu stellen, dass Frauen sichtbarer werden – nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch hinter den Kulissen und in den Vereinsstrukturen.

In Bayern, genauer in Mittelfranken, gab es mit dem Frauensportmarathon den Startschuss, der sich genau diesem Ziel widmet: mehr Frauen im Sport und mehr Frauen im Ehrenamt. Hier wird gefördert, vernetzt und der Raum geboten, sich zu entwickeln. Unter dem Motto „Frauen*power at any hour“ kamen Frauen aus ganz Bayern zusammen, um nicht nur gemeinsam Sport zu treiben, sondern auch, um sich gegenseitig zu vernetzen, zu stärken und voneinander zu lernen. Die Botschaft ist klar: Frauen haben im Sport auf allen Ebenen ihren Platz, und es ist an der Zeit, diese Plätze zu sichern und auszubauen.



Beim Frauensportmarathon in Nürnberg gab es ein vielseitiges sportliches Programm. Alle Fotos auf dieser Seite zeigen verschiedene Facetten des Frauensportmarathons.

Sportliches Event – Ehrenamt in Aktion

Über das gesamte Wochenende hinweg bot das Event in der Eliteschule des Sports in Nürnberg eine bunte Mischung aus verschiedenen Sportarten – von Kampfsport über Cheerleading und Volleyball bis hin zu Bauchtanz, Eisstockschießen, Cricket und Rodeln. In der zweiten Location, dem Langwasser-Bad, wurden allerlei Wassersportarten angeboten, etwa Wasserball, Synchronschwimmen, Monoflossenschwimmen, Turmspringen und auch das Sportabzeichen.

Möglich gemacht wurde das alles durch die Vernetzung von Frauenvertreterinnen aus dem BLSV und den Sportfachverbänden. Die Organisation übernahm Leona Kröppel, Frauenvertreterin des Sportbezirks Mittelfranken und des Sportkreises Nürnberg, mit Barbara Schrödl, Vizepräsidentin des Bayerischen Bob- und Schlittensportverbandes. Jede einzelne Frau aus den beteiligten Sportarten brachte ihr Wissen, ihre Begeisterung und ihre Zeit mit ein, um zu zeigen, was Frauen im Sport alles leisten können.

Dieses Event hat gezeigt: Frauen im Sport brauchen und verdienen Raum zur Entfaltung. Die breite Palette an Sportarten unterstrich nicht nur die Vielseitigkeit weiblicher Athletinnen, sondern bewies auch, wie wertvoll das Ehrenamt in der Sportförderung ist. Ohne das Engagement der vielen Frauen, die ihre Freizeit für diese Veranstaltung investierten, wäre ein solches Event nicht möglich gewesen. Gerade durch die Zusammenarbeit auf freiwilliger Basis entstehen Bindungen und ein Netzwerk, das weit über die Veranstaltung selbst hinauswirkt



Teilnehmerinnen der Podiumsdiskussion: (von links) Gabi Schmidt (Ehrenamtsbeauftragte der Staatsregierung), Petra Edel (Sparkasse Nürnberg), Sabine Knuhr-Weininger (Bezirksrätin) und Annemarie Besold (Ju-Jitsu-Verband Bayern).

Podiumsdiskussion: Frauen im Sport und Ehrenamt

Um auch die sportpolitische Dimension mit einzubeziehen, fand im Rahmen der Veranstaltung eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion statt. Mit dabei waren die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Gabi Schmidt, Petra Edel (Vorständin Sparkasse Nürnberg) als wirtschaftliche Sichtweise, Bezirksrätin Sabine Knuhr-Weininger und aus den Reihen des Sports vom Ju-Jitsu-Verband Bayern Annemarie Besold. Unter dem Titel „Frauen im Ehrenamt und Sport“ diskutierten sie darüber, wie weibliches Engagement auf allen Ebenen gestärkt werden kann und wie sich Frauen erfolgreich im Ehrenamt positionieren können.

Die Diskussion beleuchtete wichtige Themen: Wie können Vereine und Verbände mehr Frauen anziehen? Welche Rolle spielen Unternehmen und politische Akteure dabei, Frauen zu fördern und zu unterstützen? Ein zentraler Punkt war die Bedeutung von Netzwerken und der gezielten Förderung weiblicher Talente im Sportbereich. Die Expertinnen waren sich einig: Frauen im Sport und im Ehrenamt sind keine Randfiguren, sondern unverzichtbare Player, die aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden müssen.

Besonders inspirierend war die Perspektive der Ehrenamtsbeauftragten, die betonte, dass Frauen ihre Netzwerke gezielt nutzen und ausbauen sollten, um Einfluss zu gewinnen. Die Sparkassen-Vorständin ergänzte, dass auch Unternehmen eine Verantwortung haben, Frauen im Sport zu fördern – sei es durch Sponsoring oder Mentoring-Programme. Die Bezirksrätin sprach sich dafür aus, dass Frauen auch auf politischer Ebene mehr unterstützt werden müssen, um ein breiteres Bewusstsein für ihre Leistungen und ihr Potenzial im Sport zu schaffen.



Frauenpower-Weiterbildungsreihe: Mehr Frauen in Funktionen fördern

Ein weiterer zentraler Baustein auf dem Weg zu mehr weiblicher Beteiligung im Sport ist die „Frauenpower“-Weiterbildungsreihe, die kürzlich von der Frauenvertreterin des Sportbezirks Oberbayern, Bärbel Padilla-Ottl, ins Leben gerufen wurde. Dieses Programm zielt darauf ab, Frauen im Sportbereich gezielt zu fördern, auszubilden und zu stärken. Die Frauenpower-Reihe geht über das rein Sportliche hinaus – sie möchte Frauen in Führungsrollen bringen und ihnen das Rüstzeug geben, sich langfristig zu engagieren und Veränderungen zu bewirken.

Denn viele Frauen möchten sich engagieren, fühlen sich aber aufgrund fehlender Erfahrung oder mangelnder Vorbilder oft unsicher, ob sie diese Aufgaben übernehmen können. Die Weiterbildungsmodule decken eine breite Palette an Themen ab, von Kommunikation und Projektplanung bis zu Prozesse und Budgetierung.

Diese Initiative ist ein bedeutender Schritt, um Frauen für Führungsrollen im Sport zu qualifizieren und langfristig zu stärken. Ist es wichtig, dass Frauen in Vorständen, Trainerinnen oder Schiedsrichterinnen aktiv werden und ihre Sichtweisen einbringen. Frauen in Führungspositionen bringen Vielfalt, neue Perspektiven und Ideen, die den Sport fairer, gerechter und zukunftsfähiger machen.



Verschiedene Ebenen ansprechen – Sport von der Basis bis zur Führung

Das Engagement zielt nicht nur darauf ab, Frauen für das Ehrenamt im Sport zu begeistern, sondern auch darauf, verschiedene Ebenen und Strukturen anzusprechen. Das bedeutet, Frauen nicht nur als Sportlerinnen sichtbar zu machen, sondern auch die sportpolitische Ebene zu stärken und die Rolle der Frau im Sport insgesamt zu stärken. Von der Basis im Verein bis hin zur Verbandsführung: Es ist essenziell, dass Frauen auf allen Ebenen mehr repräsentiert sind und als wichtige Gestalterinnen wahrgenommen werden.

Die Herausforderungen sind vielfältig – sei es die Familienplanung, die berufliche Belastung oder der noch immer vorherrschende Mangel an Vorbildern. Genau deshalb ist das Netzwerk aus Frauen im bayerischen Sport so wichtig. Hier finden Frauen die Unterstützung, die sie brauchen, um in die Verantwortung zu gehen und die Strukturen des Sports aktiv mitzugestalten.



Zusammenhalt und Perspektiven schaffen

Das Event-Wochenende und die Frauenpower-Weiterbildungsreihe sind nur zwei Beispiele dafür, wie Frauenvertreterinnen in Bayern ein starkes Netzwerk für den Frauensport schaffen. Die Begeisterung, das Ehrenamt und das Engagement all der Frauen, die an diesen Initiativen beteiligt sind, machen deutlich, dass hier nicht nur ein vorübergehender Trend, sondern eine nachhaltige Bewegung entsteht.

Jede Frau, die sich engagiert, sei es als Sportlerin, Trainerin oder Funktionärin, trägt dazu bei, dass Frauen im Sport an Sichtbarkeit gewinnen. Sie sind es, die Vorbilder schaffen und zeigen: Frauen gehören in alle Bereiche des Sports. Indem die Sportfachverbände und Vertreterinnen des BLSV sich zusammenschließen und gemeinsam an einer Veränderung arbeiten, wird der Sport in Bayern vielfältiger, gerechter und zukunftsfähiger.

Frauen im Sport: Ein Gewinn für alle

„Frauenpower at any hour“ hat ein starkes Signal ausgesendet: Frauen sind ein Gewinn für den Sport und zwar auf allen Ebenen. Doch damit sich die Begeisterung und das Potenzial voll entfalten können, braucht es mehr als nur Events. Es braucht nachhaltige Strukturen, in denen Frauen gefördert werden und sich vernetzen können – und in denen ihre Leistungen wertgeschätzt und sichtbar gemacht werden.

Leona Kröppel

Die Autorin ist Frauenvertreterin des Sportbezirks Mittelfranken und des Sportkreises Nürnberg-Stadt.

FOTOS: BLSV-BEZIRK MITTELFRANKEN

Klicken, um den ganzen Artikel als PDF herunterzuladen!

